

Unterstützung nach dem Schlaganfall

Ein Schlaganfall kann das Leben eines Menschen und seiner Angehörigen grundlegend verändern. Nach der medizinischen Behandlung beginnt eine wichtige Phase der Rehabilitation und Pflege zu Hause. Erfahre mehr über Ursachen und Behandlung.



gehören: Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie und ggf. Psychotherapie. Ziel der Rehabilitationsmaßnahmen ist es, dass Betroffene in ein eigenständiges Leben zurückfinden.

Häusliche Pflege nach Schlaganfall

Du unterstützt einen Angehörigen nach einem Schlaganfall bei der Pflege? Zunächst gilt es, zu erkennen, was für die Person in der nächsten Zeit wichtig wird. Nicht jeder Schlaganfall läuft gleich ab und Betroffene haben unterschiedliche Bedürfnisse. Die häusliche Pflege nach einem Schlaganfall ist jedoch ein wichtiger Baustein, der die Selbstständigkeit fördert und die allgemeine Lebensqualität verbessern kann.

Wie kannst du Angehörige nach einem Schlaganfall unterstützen?

Nach einem Schlaganfall können Alltagsaktivitäten herausfordernd sein. Menschen können beispielsweise bei der Körperpflege, beim An- und Ausziehen, der Einnahme von Medikamenten und bei der Ernährung Unterstützung gebrauchen. Sorge für eine sichere Umgebung, indem du Stolperfallen beseitigst und bei Bedarf Hilfsmittel wie Haltegriffe und Gehhilfen bereitstellst. Ein Schlaganfall kann die Kommunikationsfähigkeiten beeinträchtigen. Nimm dir Zeit, um dich mit deinem Angehörigen zu unterhalten. Geduld und Verständnis sind dabei besonders wichtig. Fördere soziale Interaktionen, indem du Freunde und Familienmitglieder einlädst und Aktivitäten anbietest. Feiert außerdem gemeinsam erste Erfolge.

Die Rehabilitation nach einem Schlaganfall ist ein wichtiger Teil des Genesungsprozesses. Begleite deinen Angehörigen zu Therapiesitzungen und unterstütze bei Übungen und Therapien, die von Fachleuten empfohlen wurden. Fördere eine positive Einstellung und ermutige zu regelmäßigem Training.

Professionelle Hilfe & Leistungen

Angehörige sind eine wertvolle Stütze nach einem Schlaganfall. Doch es ist ratsam, sich professionell unterstützen zu lassen. Hat die betroffene Person einen Pflegegrad, kann sie möglicherweise Pflegegeld sowie Sachleistungen in Anspruch nehmen. Weiterhin besteht der Anspruch auf Pflegeberatung sowie auf Zuschüsse für den barrierefreien Umbau der Wohnung. Hilfsmittel wie Gehhilfen oder Pflegebetten gehören ebenfalls dazu. Erste Anlaufstelle für die Beantragung eines Pflegegrades ist die Pflegekasse. Auch Pflegestützpunkte oder Pflegedienste können informieren. Die behandelnde Ärztin oder Arzt sowie Therapeutinnen und Therapeuten bleiben wichtige Ansprechpersonen. Habt keine Angst davor, bei Fragen und Problemen ihren Rat einzuholen. Hier ist es wichtig, dass ihr offen über Alltags Herausforderungen sprecht. Bei einem Schlaganfall können bestimmte körperliche Fähigkeiten zwar verloren gehen, jedoch unter Umständen auch wieder erlernt werden. Expertinnen und Experten können dabei gezielt unterstützen.

Quelle: acht.johanniter.de

Sie suchen Unterstützung bei der Pflege eines Angehörigen oder brauchen selbst Hilfe durch einen ambulanten Pflegedienst?

Dann sprechen Sie uns an!

Aktuell haben wir in der Region Schlüsselfeld noch Kapazitäten frei.

Wir erbringen für Sie alle Leistungen im Rahmen der Pflege- und Krankenversicherung sowie verschiedene Zusatzleistungen.

- Behandlungspflege (z.B. Wundversorgung, Medikamentenverabreichung, Injektionen)
- Grundpflege (z.B. Waschen, Duschen, Baden, Hilfe beim An- und Auskleiden)
- Demenzbetreuung
- Palliative Care

Hierzu beraten wir Sie gerne und helfen Ihnen bei der Beantragung von Leistungen bei Pflege- und Krankenkassen, Sozialämtern sowie der Überprüfung der Pflegestufe.



Impressum

Herausgeber:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Oberfranken
Gutenbergstr. 2a, 96050 Bamberg
Tel. 0951 301079-0

E-Mail: oberfranken@johanniter.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Philipp Geus, Mitglied des Regionalvorstandes

Redaktion: Patrizia Renninger

Gestaltung: Artwork, Patrizia Renninger

Druck: flyeralarm

Fotos: Marcus Brodt, Josef Fischer, Matthias Merz, Patrizia Renninger, upfront Photo & Film GmbH

Ganz nah

Nachrichten
rund um die Johanniter
in Schlüsselfeld | 01 2026



Pflege-App

Kostenfreie digitale Unterstützung für Angehörige

In Deutschland leben mehr als fünf Millionen pflegebedürftige Menschen. In vier von fünf Fällen werden sie zu Hause versorgt - überwiegend von Angehörigen. Viele Familien geraten unvorbereitet in eine Situation, auf die sie nicht vorbereitet sind: rechtliche Fragen, Anträge, Organisation, emotionale Belastung. Hier setzt die kostenlose App der Johanniter "mitpflegeleben" an. Das digitale Angebot umfasst verständlich aufbereitetes Pflegewissen, Orientierung im komplexen Leistungs- und Antragswesen, praktische Alltagstipps sowie strukturierende Funktionen zur Organisation und Dokumentation. Mehr Informationen und die Möglichkeit zum Download der App erhalten Interessierte unter www.mitpflegeleben.de.

"Mit der App wollen wir die rund 4 Millionen pflegenden Angehörigen in Deutschland gezielt unterstützen, sie stärken und frühzeitig begleiten", so Ursula Benke, Pflegedienstleiterin bei den oberfränkischen Johannitern. Die Idee zur App entstand aus der Beobachtung, dass viele Menschen unvorbereitet in eine Pflegesituation hineingeraten - oft ohne Orientierung, Wissen über Ansprüche und Unterstützungsangebote und mit einem hohen emotionalen Druck. „Die App richtet sich insbesondere an Menschen in einer frühen Phase der Sorgeverantwortung, in der Fragen, Unsicherheit und Informationsbedarf groß sind, aber oft noch keine professionellen Dienste in Anspruch genommen werden“. so Benke weiter.



Die App trägt dazu bei, Überforderung zu reduzieren, Sicherheit zu schaffen und Angehörige mental wie organisatorisch zu entlasten. Ergänzt wird die App durch „mitpflegeleben – Der Begleitpodcast für pflegende Angehörige“ mit vielen Tipps, Tricks und spannenden Impulsen für ein achtsames und selbstbestimmtes Leben bei der Betreuung und Pflege von Angehörigen. Informationen zum Podcast gibt es ebenfalls unter www.mitpflegeleben.de.

„Würdevoll pflegen“



Im Zentrum der Altenpflege steht der alte Mensch, der nicht mehr in der Lage ist, alleine für seine körperlichen Bedürfnisse zu sorgen und sich nicht mehr selbst zurechtfinden kann. Der alte Mensch, der Hilfe benötigt, ist zwar Patient, aber er ist vor allem Mensch, ein Mensch mit vielen Erfahrungen und einer langen Geschichte. Er ist durch seine Einschränkungen oft hilflos geworden, nie aber würdelos. Der erste Schritt auf dem Weg zu einer menschlichen Begegnung ist es, aufeinander zuzugehen. Pflege darf nicht als Job gesehen werden, sondern als Herzensangelegenheit!

Dabei versuchen wir uns Zeit zum Reden zu nehmen. Das echte Gespräch bedeutet aus dem „Ich“ herauszutreten und an die Tür des „Du“ zu klopfen. Bei der täglichen Pflege bedingt die Auseinandersetzung mit der Scham (Hüterin der Würde) eine besondere Kompetenz und ein Bewusstsein von der Würde des Gegenüber und verlangt im Miteinander den Raum des Menschseins in Freiheit zu wahren. Es ist uns ein besonderes Anliegen, unseren Patienten stets mit Respekt und Würde zu begegnen und uns ständig zu vergegenwärtigen, dass sie besondere Persönlichkeiten sind, die viel geleistet haben. Altenpflege mit Kopf, Herz und Humor, das ist gelebte Solidarität im Lebensraum der Menschen. So bleibt die Würde des Einzelnen erhalten bis zum Tod.

Ursula Benke, Pflegedienstleitung

Johanniter-Sozialstation

Marktplatz 11
96132 Schlüsselfeld

Ihre Ansprechpartnerin:

Ursula Benke, Pflegedienstleiterin
Tel. 09552 32100
E-Mail:
pflege.oberfranken@johanniter.de

Bürozeiten:

Montag – Donnerstag:
8:30 – 15:30 Uhr
Freitag: 8:30 – 12:00 Uhr



Ausbildung Betrieblicher Brandschutz

Brandschutz - Pflicht in jedem Unternehmen



Jedes Unternehmen ist laut der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung verpflichtet, Mitarbeitende im Brandschutz auszubilden sowie eine jährliche Unterweisung aller Mitarbeitenden in Brandgefahren und Brandschutzrichtungen anzubieten. Und das nicht ohne Grund: Rund 3.500 Arbeitsunfälle wurden den Unfallversicherungsträgern

in den vergangenen Jahren jeweils gemeldet, die auf Brände und Explosionen zurückzuführen waren. 2019 waren die Ursachen für Brände zu 30 Prozent die Elektrizität und zu 22 Prozent menschliches Fehlverhalten.

Egal ob menschlicher Fehler oder technischer Defekt – viele Brände könnten verhindert werden, wenn Gefahren und Risiken minimiert und frühzeitig die richtigen Maßnahmen getroffen würden. Deshalb ist die Ausbildung Betrieblicher Brandschutzhelfer*innen von großer Wichtigkeit.

Brandschutzhelfer im Betrieb sind direkt vor Ort, wenn es brennt. Um Brände frühzeitig abzuwenden und im Schadensfall für eine reibungslose Evakuierung zu sorgen, brauchen sie theoretisches Wissen und praktisches Können. Die oberfränkischen Johanniter bilden in ihren Kursen zum qualifizierten Brandschutzhelfer inklusive Evakuierungshelfer aus.

Der Gesetzgeber schreibt in den Arbeitsstättenrichtlinien einen Mindestwert von fünf Prozent der Beschäftigten vor,

die als Brandschutzhelfer im Einsatz sind. Je nach Kundenfrequenz und/oder Gefährdungslage kann die Zahl auch höher liegen. Die oberfränkischen Johanniter machen die Teilnehmenden in nur vier Stunden fit für den Ernstfall. Praxisorientierung steht bei den Kursen, die in Schlüsselfeld und Bamberg oder auch inhouse bei Unternehmen angeboten werden, im Vordergrund. Praktische Feuerlösch-Übungen sorgen für Realitätsnähe.

Kurs Betrieblicher Brandschutz

Termine und Anmeldung:

☎ 095 1 301079-710

✉ ausbildung.oberfranken@johanniter.de



qr.johanniter.de/brandschutzhelfer-oberfranken

Rettungswache/Sozialstation Schlüsselfeld

Jubiläum 50 + 10 am 19.9.



Einsatzfahrzeuge der Rettungswache 1978

Wir haben dieses Jahr gleich doppelten Grund zu feiern: Im September begehen wir den 50. Geburtstag der Rettungswache Schlüsselfeld sowie den 10. Geburtstag der Sozialstation Schlüsselfeld. Zusammen über 60 Jahre setzen sich unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in Schlüsselfeld für andere Menschen ein und stehen ihnen im Rettungsdienst und in der ambulanten Pflege Tag für Tag zur Seite. Das wollen wir sehr gerne mit Ihnen feiern!

Als oberfränkische Johanniter laden wir Sie deshalb bereits jetzt herzlich ein



Einweihung der Sozialstation im April 2015

zu unserem Tag der offenen Tür der beiden Einrichtungen am Samstag, den 19. September, ab 13:00 Uhr. Neben dem Team der Rettungswache und der Sozialstation werden sich auch alle unsere weiteren Dienste – von Hausnotruf über die Kinder- und Jugendhilfe bis zur Ausbildungsabteilung – vorstellen und Mitmachaktionen für Kinder und Erwachsene bieten.

Merken Sie sich also den bereits jetzt 19. September vor und feiern Sie mit uns das doppelte Jubiläum!

Erste-Hilfe-Kurse Schlüsselfeld 2026



An nur einem Tag können Sie ihr Wissen auffrischen. Hier unsere Kurs-Termine für Schlüsselfeld:

- **Samstag, 9. Mai**
(9:00 bis 16:30 Uhr)
- **Samstag, 4. Juli**
(9:00 bis 16:30 Uhr)
- **Samstag, 19. September**
(9:00 bis 16:30 Uhr)
- **Samstag, 21. November**
(9:00 bis 16:30 Uhr)

Am besten direkt anmelden!



Notrufdienste

Hausnotruf bietet Sicherheit und Unabhängigkeit

Gerade wenn die Gesundheit nicht mehr wie früher mitspielt, ist es wichtig, sich im Alltag sicher zu fühlen und selbstständig bleiben zu können. Ein Hausnotruf kann helfen, in kritischen Situationen rasch Unterstützung zu rufen. Das entlastet auch Angehörige, weil im Notfall verlässliche Hilfe organisiert wird.

Darauf kommt's bei der Gerätewahl an

Das Angebot auf dem Markt der Hausnotrufsysteme wird immer unübersichtlicher, Hausnotrufexperte Heiko Rödel von den oberfränkischen Johannitern gibt Tipps, wie man das passende System und den besten Anbieter findet: „Um den optimalen Hausnotruf auszuwählen, lohnt sich zunächst der Blick auf den Alltag. Wer sich überwiegend zu Hause aufhält, ist mit einem klassischen Hausnotruf gut beraten: Basisstation und Notrufknopf reichen aus, um in den eigenen vier Wänden oder im Garten schnell Hilfe zu rufen“, so Heiko Rödel. „Achten Sie dabei besonders auf die Robustheit und Alltagstauglichkeit des Geräts. Ein Notrufknopf sollte stoß- und vor allem wasserfest sein, damit er auch beim Duschen getragen werden kann – denn dort passieren viele Stürze. Ein Gerät, das zum Duschen abgelegt werden muss, schützt nicht.“

Wer regelmäßig unterwegs ist, sollte ein Kombigerät in Betracht ziehen, das zu Hause und mobil funktioniert. „Diese Systeme bieten eine Ortungsfunktion, sodass im Notfall auch außerhalb der Wohnung schneller gefunden werden kann“, so Rödel. Und auch hier gilt: Robustheit ist kein Extra, sondern Voraussetzung. Das Gerät sollte so konzipiert



sein, dass es beim Spaziergehen, Einkaufen oder im Garten getragen werden kann, ohne empfindlich zu sein. „Wichtig ist, dass ein Hausnotruf unkompliziert funktioniert, und mit nur einem Knopfdruck ausgelöst werden kann – selbst, wenn einem schwindelig ist,“ rät der Experte. Zusätzliche Sicherheit bietet die Kombination mit Zusatzgeräten wie Rauchmeldern. „Solche Erweiterungen können helfen, Gefahren früh zu erkennen und automatisch Alarm auszulösen, selbst wenn die betroffene Person nicht mehr aktiv drücken kann,“ so Rödel.

Entscheidende Punkte vorab klären

Um den richtigen Anbieter auszuwählen, sollte man aus Sicht des Experten vor Bestellung oder Beauftragung nach einigen entscheidenden Details fragen:

• Rund um die Uhr erreichbare Notrufzentrale

Achten Sie darauf, dass das Hausnotruf-System stets mit einer rund um die Uhr erreichbaren Notrufzentrale verbunden ist, in der medizinisch geschultes Personal die Notrufe annimmt. Bei einem guten Hausnotrufanbieter sind alle Kunden bekannt – wenn nötig mit medizinischer Vorgeschichte. Nur so ist im Ernstfall sichergestellt, dass sofort

die richtigen Maßnahmen eingeleitet werden.

• Kurze Anfahrtswege und Einsatzdienst mit medizinischem Personal

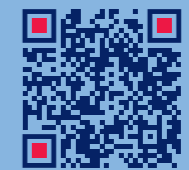
Ein weiterer wichtiger Qualitätsindikator ist die Reaktionszeit. Gute Anbieter verfügen über einen eigenen Einsatzdienst mit medizinischem Personal. Dort kann ein Schlüssel hinterlegt werden, damit im Notfall direkt geholfen werden kann. Fragen Sie unbedingt nach, wo der Einsatzdienst stationiert ist – so lässt sich die Fahrzeit besser einschätzen. Betreibt ein Anbieter keinen eigenen Einsatzdienst, muss im Ernstfall oft die Feuerwehr die Türe aufbrechen – unter Umständen auch bei einem Fehlalarm.

• Vorsicht vor versteckten Zusatzkosten

Ebenso entscheidend: keine versteckten Kosten. Achten Sie darauf, dass im monatlichen Preis alle Leistungen enthalten sind und keine zusätzlichen Gebühren entstehen – etwa ab einer bestimmten Anzahl von Alarmen pro Jahr. Und es gilt: Flexibilität schafft Vertrauen. Ein Hausnotruf sollte ohne Mindestlaufzeit nutzbar sein und sich monatlich kündigen lassen, denn Lebenssituationen können sich kurzfristig ändern.

Sie haben Fragen zum Johanniter-Hausnotruf?

☎ 095 1 301079-311



Wir beraten Sie gerne!

Online auf dem Laufenden

Bei den Johannitern in Oberfranken bewegt sich viel – in all unseren Diensten. Vom Trauerzentrum Lacrima über unsere Kitas bis hin zum Rettungsdienst. Folgen Sie uns in den Sozialen Medien, um auf dem Laufenden zu bleiben. Wir freuen uns auf Sie!



www.facebook.com/johanniteroberfranken
www.instagram.com/johanniter_oberfranken

Welche Nummer im Notfall?



116117 bei

- Erkältungen mit Fieber, höher als 39 Grad
- starken Hals- und Ohrenschmerzen
- akuten Bauch- und Rückenschmerzen
- kleineren Schnittverletzungen



112 bei

- lebensbedrohlichen Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall
- schweren Schnitt- und Platzwunden
- Kochenbrüchen
- Verbrennungen